

# Aufnahme an Bekenntnisschule von Einverständniserklärung abhängig

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 30. Januar 2016 13:09

## [Zitat von Bingenberger](#)

Ich habe ein (mMn interessantes) Geschehen aus unserem Landkreis zu berichten, dass zum Thema Bekenntnisschulen passt. Da es nur eine kleine Randbemerkung sein soll, hänge ich es mal an diesen Thread an.

Die Elternschaft einer KGS hat die Umwandlung der Stadtteilschule in eine GGS angeregt. Im Ortsteils selbst gibt es nur diese eine KGS, so dass alle Kinder diese Schule besuchen müssen (die nächste GGS ist am anderen Ende der Stadt mit 5 Ortsteilen).

Nun kam es in dieser Woche zur Abstimmung, 290 Eltern waren stimmberechtigt. Von diesen Stimmen stimmten 102 Stimmen gegen die Umwandlung, 101 Stimmen dafür und 87 Eltern nahmen an der Abstimmung nicht teil (unterstellen wir mal, dass diesen Eltern der Ausgang egal war/ist). Es wurde also nicht nur die nötigen 146 Stimmen für die absolute Mehrheit verfehlt, sondern man unterlag mit der Umwandlung auch den Gegnern.

Ich finde dies daher interessant, da es scheinbar zumindest regional in der Elternschaft immer noch den dringenden Wunsch nach Konfessionsschulen gibt.

Möglicherweise hatten die Eltern ja ein Interesse an einer Konfessionsschule in der "Hoffnung", dass dort weiterhin nur begrenzt Migranten (sprich Moslems) aufgenommen werden?  
Bzw. ich habe gerade gesehen, der dazugehörige Zeitungsartikel spricht explizit in diese Richtung, die Kinder quasi 'beschützen' zu wollen.